
SCHULINTERNES CURRICULUM

für das Fach Musik

am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium

Ratingen (Stand 08/2025)

Inhalt

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	2
Unterrichtsstruktur im Fach Musik	2
Unterrichtende im Fach Musik.....	2
Unterrichtsbedingungen	3
Lehr- und Lernmittel	3
Konzerte.....	3
Entscheidungen zum Unterricht	3
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	4
Fachterminologie.....	5
Grundsätze der Leistungsbewertung	5
Leistungsbewertung im Bereich „Klausuren“	6
Leistungsbewertung Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“	6
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	8
Förderkonzept.....	8
Qualitätssicherung und Evaluation	10
Übersicht Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I.....	11
Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	14
Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe II	32

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Musik leistet hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben wesentliche Beiträge zu unserer Schule (vgl. Schulprogramm: im Sinne der Chancengleichheit, als Vorbereitung auf die globalisierte Wissensgesellschaft und als Ausdruck einer begabungsförderlichen Schule). Neben dem, dass der einzelne Schüler mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen im Fokus (musik-)pädagogischer Bemühungen steht, werden in unserem Fach insbesondere die kooperativen und sozialen Fähigkeiten gefördert.

Der allgemeinbildende Musikunterricht ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Er ist besonders ein geschützter Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles und Kurskonzerte sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Aufführungen. Es bietet sich an, beide Orte des Musik- Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule zu leisten.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen unserer Schule erhalten im Sinne der Vorgaben der APO Sek I für das Fach Musik in der Sek I Unterricht in den Klassen 5 (2 Std. durchgehend) und 6 (1. Std. durchgehend) – Chorklasse (5./6. 3 Std. durchgehend), ab Klasse 7 (2 Std. im halbjährlichen Wechsel mit Kunst, bis auf Klasse 8, zweistündig durchgehend). Zusätzlich gibt es seit dem Schuljahr 2013/14 die Möglichkeit das Differenzierungsfach „Kultur“ in den Klassen 9 und 10 zu wählen, in dem in drei Stunden pro Woche in fächerverbindender und - übergreifender Weise Sachverhalte der drei Fächer Kunst, Musik und Deutsch thematisiert werden.

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgaben der APO GOST in der Einführungsphase Grundkurse nach Wahlverhalten angeboten. Es wäre wünschenswert, wenn diese nach Maßgabe der Lernvoraussetzungen gebildet werden könnten. In der Qualifikationsphase gibt es z. Zt. mindestens einen Grundkurs, der auch zum Abitur führt.

Alle Schülerinnen haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufe als AG (oder im Falle des Vokalpraktischen Kurses als Kurs) teilzunehmen.

Unter-/Mittelstufe: Orchester, Unterstufenchor WUSCh/Mittelstufenchor aCARLpella Mittel-/Oberstufe: CarlSchulband, Mittelstufenchor aCARLpella/Oberstufenchor Chorios

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zum o. a. Zeitpunkt aus vier Lehrerinnen mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Der Fachvorsitzende ist in Zusammenarbeit mit der Fachschaft und seiner Vertretung für die organisatorischen Belange des Faches und des Faches in der Schule zuständig.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen zwei Fachräume zu Verfügung. Darüber hinaus verfügt jeder der Räume über eine Grundausstattung an Band-Instrumenten, eine AV-Anlage und intelligente Tafel. Das Schulinstrumentarium bietet halbe Klassensätze mit Ukulelen, Gitarren und Keyboards sowie diverse Percussion-Sätze. Unter günstigen Bedingungen kann die Aula des Gymnasiums (Stadttheater Ratingen) als Probenraum genutzt werden.

Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

Musikbücher Sek I	Musikbücher Sek II
• Cornelsen: Musikbuch 1&2 • Westermann: O-Ton • Helbling: MusiX	• Schroedel: Musik um uns • Klett: Spielpläne • Westermann: O-Ton

Konzerte

Es kann in der Erprobungsstufe ein Erprobungsstufenabend stattfinden, auf dem alle Klassen aus dem Unterricht erwachsene Projekte präsentieren können. Ziel ist es, dass nicht nur Projekte aus dem Musikunterricht präsentiert werden.

Ebenfalls kann in der EF und Q1 ein „Schüler-spielen-für-Schüler“-Konzert stattfinden, bei dem die EF- und Q1-Kurse ein Konzertprogramm organisieren und gestalten, das sie vor ihrer Stufe aufführen.

Darüber hinaus kann am Tag der Musik in Kooperation mit der Musikschule Ratingen, die Klangstraße stattfinden, auf der Schülerinnen für die Klassen 5 und 6 kleine Konzerte präsentieren.

Ergänzt werden diese Konzerte durch diverse Auftritte der schulischen Ensembles bei Schulveranstaltungen (z. B. Tag der offenen Tür, Begrüßung der 5er etc.) und außerschulischen Veranstaltungen (z. B. Ratinger Kulturtag etc.), sowie dem Abschlusskonzert des Vokalpraktischen Kurses und WUSChs.

Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken und die jeweiligen Vorgaben des Zentralabiturs NRW zu integrieren. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans und die inhaltlichen Schwerpunkte des Zentralabiturs NRW bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer

besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten, Kurskonzerte o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter.

Referendarinnen sowie Kolleginnen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Musik hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Fachliche Grundsätze:

1. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
2. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
3. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen.
4. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
5. Medien und Arbeitsmittel sind schülerinnennah gewählt.
6. Die Schülerinnen erreichen einen Lernzuwachs.
7. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen.
8. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerninnen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
9. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen.
10. Die Schülerinnen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
12. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
15. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
16. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
17. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
18. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Der Unterricht soll allen Schülerinnen einen Zugang zum aktiven Musizieren sowie Grundlagen auf dem Schulinstrumentarium ermöglichen.
19. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.

20. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen und als Ausgangspunkt für gemeinsames Musizieren.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form- Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-10 eingebracht.

In der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung berücksichtigt die Bereiche
 - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens, gemeinsames Musizieren
 - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Für die Schülerinnen soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung einer Sammelmappe und eines Portfolios (auch digital) erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.
- Die Bewertung instrumentaler Fähigkeiten beruht ausgehend von der individuellen Ausgangslage auf dem Auf- und Ausbau grundlegender und erweiterter Fähigkeiten mit dem Schulinstrumentarium und im Zusammenspiel.

Leistungsbewertung im Bereich „Klausuren“

- Im ersten und zweiten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Vorgabe der Oberstufenkoordination eine Klausur geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt frühestens im zweiten Halbjahr der EF auf Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem) und/oder in persönlicher Rückmeldung.
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz können in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt werden.

Leistungsbewertung Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1) bzw. SchulG NRW, §48). Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen, die Gewichtung hängt von dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben, Gegenstand, Kompetenzbereich etc. ab.

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf innermusikalische Phänomene, Musik in Verbindung mit anderen Medien, Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.

Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

Als Orientierung gilt für eine gute Leistung, dass sich Schülerinnen regelmäßig und eigeninitiativ melden (Quantität) und im **Unterrichtsgespräch** inhaltlich korrekte, passende, komplexe und präzise Beiträge reflektierend leisten (Qualität allgemein). Dafür benutzen sie auch schwierige themenbezogene Fachbegriffe sicher. Für **Partner-/Gruppenarbeiten** gilt hier, dass sich die Schülerinnen aktiv mit eigenen Ideen und Anstrengungsbereitschaft in die Gruppenarbeit einbringen, um gemeinsam ein gutes Produkt zu erreichen. Beim **praktischen Musizieren** bringen sie sich eigenständig und engagiert in das gemeinsame Musizieren ein und nutzen Methoden/Hilfen selbstständig (z. B. Organisieren von Instrumenten, Herausfinden von zu spielenden Tönen, effektives Üben etc.). Sie spielen in der **musikalischen Interaktion** mit der Gruppe angemessen (z. B. beim Musizieren auf die anderen hören, Lautstärke und Tempo anpassen etc.) und **musikalisch** passend (zur

richtigen Zeit die richtigen Töne). **Sonstige Leistungen, Lernaufgaben oder schriftliche Überprüfungen** werden nach vorher festgelegten Kriterien bewertet und entsprechend ihrem Umfang in die Note miteingerechnet.

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben jeweils aufgeführt.

Förderkonzept

- Förderung durch AG-Angebote zum gemeinsamen Musizieren
- Unterstufen-/Mittelstufen- und Oberstufenchor (VPK)
- Schul-Orchester und -Band
- Zusammenarbeit mit der Musikschule Ratingen (z.B. Klangstraße, Instrumentenvorstellung) und ansässigen Organisten
- Klassen- und Kursprojekte in der Sek I und der Sek II
- Besuch von außerschulischen Lernorten
- Übersichtstabelle über die in den Klassen zu erlernenden Kompetenzen

(Die Fachschaft besitzt einen Ordner mit Übungs- und Fördermaterialien zu den verschiedenen Inhalten.)

Klasse 5		
<i>Musiktheorie</i>	<i>Fachbegriffe</i>	<i>Klassenmusizieren</i>
• Metrum und Notenwerte (Solmisation) • Violin-/Bass-/C-Schlüssel • beim Singen Leadsheets/ Partituren lesen und mitverfolgen • Stammtöne von A schreibend/ lesend/ singend/ spielend • Dur-Tonleitern (#+b) • Intervalle	Melodik • Tonwiederholung, -schritt, -sprung, auf-/abwärts, hohe/tiefe Lage • Halbton, Ganzton, Vorzeichen • Artikulation • legato, staccato, portato etc.	Stimme: • Stimmbildung • (Solmisation) Rhythmus • Puls, Takt, Metrum • Rhythmussprache Melodie • Stammtöne ab A • Durtonleitern Instrumente • Klein-Perkussion • Trommel • Boomwhacker • Stabspiele

		Üben • Einzählen, Puls geben • Rollen verteilen • grafische Notation • Aufnahme + Feedback
Klasse 6		
• Notenwerte und Takt (--> Mathe) • Melodie und Rhythmus = Formgebend (ABA etc.) • Moll-Tonleiter natürlich/harmonisch	Dynamik: pp-ff, sfz, cresc., decresc.	Wiederholung und Festigung aus Kl. 5 <u>ergänzend:</u> Rhythmus • Notenwerte Melodie • Moll- und Durtonleitern Instrumente • Stabspiele • Keyboard • Cajon
Klasse 7		
• Dreiklänge und Umkehrungen • I., IV., V. Stufe • Moll-Tonleiter natürlich/harmonisch (+ Dreiklänge, Kadenz)	Schwerpunkt • Klangfarbe / Instrumentation	Stimme/Rhythmus • Fortführung in warm-ups Melodie • Dur- und Moll-Tonleitern Begleitung • Dreiklänge und Umkehrungen • Stufentheorie (I,IV,V) Instrumente • Schlagzeug • Ukulele • E-Bass Üben • Üben mit anderen (Band)
Klasse 8		
• Akkorde/Vierklänge und Stufen • Pentatonik • Form: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Motivtechniken • Blues-Schema	Schwerpunkt: • Tempo: largo etc; accelerando, ritardando • Rhythmus	Melodie • Pentatonik • Motivtechniken • Improvisation Begleitung • erweiterte Akkorde • Stufentheorie • nach Leadsheets spielen Üben • Reflexion: Bandtagebuch
Klasse 9		
• Tonarten/ Paralleltonarten • Kadenz, Funktionstheorie • Sonat(in)enform	Schwerpunkt: • Formenlehre / Satzstruktur • Motivverarbeitungstechniken	Melodie • Tonarten, Paralleltonarten Begleitung • Kadenz • Begleitmuster Instrumente • digitale Musikproduktion

Klasse 10		
• Diatonik, Chromatik • Erw. Funktionstheorie	Musikalische Parameter: Abschluss der Entwicklung einer persönlichen Ausdrucksfähigkeit zur Beschreibung von musikalischen Phänomenen	Instrumente • Streichinstrumente (pizz., con arco etc.)

Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)

Übersicht Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I

Die Reihenfolge der Themen kann lerngruppenspezifisch angepasst werden.

Klasse 5				
	Thema	Musiktheorie	Fachbegriffe	Klassenmusizieren
5	Lieder, Songs und Tänze unterschiedlicher Kulturen	• Metrum und Notenwerte (Solmisation) • Violin-/Bass-/C-Schlüssel • beim Singen Leadsheets/ Partituren lesen und mitverfolgen • Stammtöne von A schreibend/ lesend/ singend/ spielend • Dur-Tonleitern (#+b) • Intervalle	Schwerpunkt: Melodik • Tonwiederholung, -schritt, -sprung, auf-/abwärts, hohe/tiefe Lage • Halbton, Ganzton, Vorzeichen Artikulation • legato, staccato, portato etc.	Stimme • Stimmbildung • (Solmisation) Rhythmus • Puls, Takt, Metrum • Rhythmussprache Melodie • Stammtöne ab A • Durtonleitern Instrumente • Klein-Percussion • Trommel • Boomwhacker • Stabspiele Üben • Einzählen, Puls geben • Rollen verteilen • grafische Notation • Aufnahme + Feedback
5.1	Programmmusik inkl. Werkbetrachtung und Komponist:innenbiografie			
5.2	Instrumentenkunde (+ Referate, PowerPoint)			
5.3	(optional) Der Soundtrack meines Alltags			

Klasse 6				
6	Lieder, Songs und Tänze unterschiedlicher Kulturen	• Notenwerte und Takt (--> Mathe) • Melodie und Rhythmus = Formgebend (ABA etc.) • Moll-Tonleiter natürlich/harmonisch	Schwerpunkt • Dynamik: pp-ff, sfz, cresc., decresc.	Wiederholung und Festigung aus Kl. 5 ergänzend: Rhythmus • Notenwerte Melodie • Moll- und Durtonleitern
6.1	Mittelalter			

6.2	Szenische Interpretation von Musik			Instrumente • Stabspiele • Keyboard • Cajon
-----	---	--	--	---

Klasse 7				
7.1	Original, Cover und Bearbeitung	• Dreiklänge und Umkehrungen • I., IV., V. Stufe • Moll-Tonleiter natürlich/harmonisch (+ Dreiklänge, Kadenz)	Schwerpunkt • Klangfarbe / Instrumentation	Stimme/Rhythmus • Fortführung in warm-ups Melodie • Dur- und Moll-Tonleitern Begleitung • Dreiklänge und Umkehrungen • Stufentheorie (I,IV,V) Instrumente • Schlagzeug • Ukulele • E-Bass Üben • Üben mit anderen (Band)
7.2	Weltmusik			

Klasse 8				
8.1	Barock	• Akkorde/Vierklänge und Stufen • Pentatonik • Form: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Motivtechniken • Blues-Schema	Schwerpunkt: • Tempo: largo etc; accelerando, ritardando • Rhythmus	Melodie • Pentatonik • Motivtechniken • Improvisation Begleitung • erweiterte Akkorde • Stufentheorie • nach Leadsheets spielen Üben • Reflexion: Bandtagebuch
8.2	Blues			
8.3	Minimal Music			
8.4	Musical			

Klasse 9				
9.1	Klassik	• Tonarten/ Paralleltonarten • Kadenz, Funktionstheorie • Sonat(in)enform	Schwerpunkt: • Formenlehre / Satzstruktur • Motivverarbeitungstechniken	Melodie • Tonarten, Paralleltonarten
9.2	Widerstand durch Musik: Rap und Hip Hop, Musikvideo			Begleitung • Kadenz • Begleitmuster Instrumente • digitale Musikproduktion

Klasse 10				
10.1	Romantik / Sinfonische Musik	• Diatonik, Chromatik • Erw. Funktionstheorie	Musikalische Parameter: Abschluss der Entwicklung einer persönlichen Ausdrucksfähigkeit zur Beschreibung von musikalischen Phänomenen	Instrumente • Streichinstrumente (pizz., con arco etc.)
10.2	Musik in der Werbung			

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

5: Lieder, Songs und Tänze unterschiedlicher Kulturen

- Inhaltsfeld 1: Musik und Sprache; Musik und Bewegung

Ziel des Unterrichtsvorhabens

Die Schülerinnen erfahren Musik im kulturellen Kontext, indem sie Lieder, Songs und Tänze verschiedener Kulturen hören, singen und realisieren.

Rezeption	Produktion	Reflexion
• beschreiben Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, • deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,	• entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck,	• erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, • beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen, • erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen, • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

Fachbegriffe und Konzepte

Medienkompetenzrahmen

Musiktheorie

- Metrum und Notenwerte (Solmisation)
- Violin-/Bass-/C-Schlüssel
- beim Singen Leadsheets/ Partituren lesen und mitverfolgen
- Stammtöne von A schreibend/ lesend/ singend/ spielend
- Dur-Tonleitern (#+b)
- Intervalle

Fachbegriffe

- Melodik/ Artikulation: Tonwiederholung, -schritt, -sprung, auf-/abwärts, hohe/tiefe Lage, legato, staccato, portato etc.

5.1: Programmmusik inkl. Werkbetrachtung und Komponistinnenbiographie

- Inhaltsfeld 1: Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklangerung von Bildern
- Inhaltsfeld 2: Musik und biografische Einflüsse

Ziel des Unterrichtsvorhabens

Die Schülerinnen erfahren das Wechselverhältnis von Musik mit außermusikalischen Konzepten, indem sie subjektive Höreindrücke auch im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin beschreiben, Gestaltungselemente analysieren und eigene Produktionen entwerfen.

Rezeption	Produktion	Reflexion
• beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, • analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte, • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten,	• entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, • entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreografien zu Musik, • realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,	• erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten • beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.

Fachbegriffe und Konzepte

Musiktheorie

- Metrum und Notenwerte (Solmisation)
- Violin-/Bass-/C-Schlüssel
- beim Singen Leadsheets/ Partituren lesen und mitverfolgen
- Stammtöne von A schreibend/ lesend/ singend/ spielend
- Dur-Tonleitern (#+b)
- Intervalle

Medienkompetenzrahmen

Medienkompetenzrahmen NRW:

- Bedienen & Anwenden 1.1-1.4
- Informieren & Recherchieren 2.1-2.4
- Produzieren & Präsentieren: 4.1-4.4

Digitale Medien: Sprachmemo (iPad)

Fachbegriffe	
Schwerpunkt	
Melodik/ Artikulation: Tonwiederholung, -schritt, -sprung, auf-/abwärts, hohe/tiefe Lage, legato, staccato, portato etc.	

5.2: Instrumentenkunde

- Inhaltsfeld 3: Verwendungen von Musik

Ziel des Unterrichtsvorhabens

Die Schülerinnen recherchieren, organisieren und präsentieren fachgerecht Informationen zu einem Instrument.

Rezeption	Produktion	Reflexion
• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, • beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,	• entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,	• erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten, • strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten, • ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in • übergeordnete thematische Zusammenhänge • ein, • f beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse • bezogen auf eine leitende Fragestellung,
Fachbegriffe und Konzepte		Medienkompetenzrahmen
•		Medienkompetenzrahmen NRW: - Informieren & Recherchieren 2.1-2.4 - Kommunizieren & Kooperieren: 3.1-3.3 - Produzieren & Präsentieren: 4.1-4.4 - Analysieren & Reflektieren 5.1 Digitale Medien: PowerPoint (iPad)

5.3 (optional): Der Soundtrack meines Alltags

- Inhaltsfeld 3: Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum

Ziel des Unterrichtsvorhabens

Die Schülerinnen erweitern und reflektieren ihre musikalische Erfahrungswelt, indem sie Musik in ihrem Umfeld sowie ihrem Alltag beschreiben, Musikangebote recherchieren und präsentieren.

Rezeption	Produktion	Reflexion
• beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,	• entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte, • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum,	• erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, • beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.
Fachbegriffe und Konzepte		Medienkompetenzrahmen
Musiktheorie • Metrum und Notenwerte (Solmisation) • Violin-/Bass-/C-Schlüssel • beim Singen Leadsheets/ Partituren lesen und mitverfolgen • Stammtöne von A schreibend/ lesend/ singend/ spielend • Dur-Tonleitern (#+b) • Intervalle Fachbegriffe Schwerpunkt • Melodik/ Artikulation: Tonwiederholung, -schritt, -sprung, auf-/abwärts, hohe/tiefe Lage, legato, staccato, portato etc.		Medienkompetenzrahmen NRW: - Informieren & Recherchieren 2.1-2.4 - Kommunizieren & Kooperieren: 3.1-3.3 - Produzieren & Präsentieren: 4.1-4.4 - Analysieren & Reflektieren 5.1 Digitale Medien: Bookcreator (iPad)

6: Lieder, Songs und Tänze unterschiedlicher Kulturen

- Inhaltsfeld 1: Musik und Sprache; Musik und Bewegung

Ziel des Unterrichtsvorhabens

Die Schülerinnen erfahren Musik im kulturellen Kontext, indem sie Lieder, Songs und Tänze verschiedener Kulturen hören, singen und realisieren.

Rezeption	Produktion	Reflexion
s. 5. Klasse	s. 5. Klasse	s. 5. Klasse
Fachbegriffe und Konzepte		Medienkompetenzrahmen
Musiktheorie • Notenwerte und Takt (--> Mathe) • Melodie und Rhythmus = Formgebend (ABA etc.) • Moll-Tonleiter natürlich/harmonisch Fachbegriffe • Dynamik: pp-ff, sfz, cresc., decresc.		

6.1: Mittelalter

- Inhaltsfeld 2: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: weltliche Musik im Mittelalter

Ziel des Unterrichtsvorhabens

Die Schülerinnen können Musik im historischen Kontext einordnen, indem sie Gestaltungsmerkmale beschreiben, benennen und realisieren.

Rezeption	Produktion	Reflexion
• beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters, • analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens,	• realisieren einfache mittelalterliche Lieder, • realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, • entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreographien zu Musik,	• erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters, • ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein.

Fachbegriffe und Konzepte

Musiktheorie

- Notenwerte und Takt (--> Mathe)
- Melodie und Rhythmus = Formgebend (ABA etc.)
- Moll-Tonleiter natürlich/harmonisch

Fachbegriffe

Dynamik: pp-ff, sfz, cresc., decresc.

Medienkompetenzrahmen

Medienkompetenzrahmen NRW:

- Informieren & Recherchieren 2.1-2.4
- Analysieren & Reflektieren 5.1

Digitale Medien:

- Garageband (iPad)
- Recherche

6.2: Szenische Interpretation von Musik

- Inhaltsfeld 3: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

Ziel des Unterrichtsvorhabens

Die Schülerinnen erfahren das Wechselverhältnis von Musik mit anderen Kunstformen, indem sie subjektive Höreindrücke beschreiben, Gestaltungselemente analysieren und eigene Produktionen entwerfen.

Rezeption	Produktion	Reflexion
• beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen, • analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen,	• entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik,	• erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater oder anderen theatralen Formen.

Fachbegriffe und Konzepte

Musiktheorie

- Notenwerte und Takt (--> Mathe)
- Melodie und Rhythmus = Formgebend (ABA etc.)
- Moll-Tonleiter natürlich/harmonisch

Fachbegriffe

- Dynamik: pp-ff, sfz, cresc., decresc.

Medienkompetenzrahmen

Medienkompetenzrahmen NRW:

- Bedienen & Anwenden 1.1-1.4
- Produzieren & Präsentieren: 4.1-4.4
- Analysieren & Reflektieren 5.1

Digitale Medien: Stopmotion Studio (iPad)

7.1: Original und Bearbeitung - Coverversion

- Inhaltsfeld 1: Original und Bearbeitung - Coverversion

Ziel des Unterrichtsvorhabens

Die Schülerinnen verstehen die Bedeutung der musikalischen Form für den Inhalt eines Songs, indem sie verschiedene Beispiele analysieren, vergleichen und eigene Coverversionen erarbeiten.

Rezeption	Produktion	Reflexion
• beschreiben Gestaltungselemente von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen, • analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Bedeutungen der Originalkompositionen,	• entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen, Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals,	• erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Deutungen des Originals • beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (Lizenzen).

Fachbegriffe und Konzepte

Musiktheorie

- Dreiklänge und Umkehrungen
- I., IV., V. Stufe
- Moll-Tonleiter natürlich/harmonisch (+ Dreiklänge, Kadenz)

Fachbegriffe

- Klangfarbe / Instrumentation

Medienkompetenzrahmen

Medienkompetenzrahmen NRW:

- Bedienen & Anwenden 1.1-1.4
- Informieren & Recherchieren 2.1-2.4
- Kommunizieren & Kooperieren: 3.1-3.3
- Produzieren & Präsentieren: 4.1-4.4
- Analysieren & Reflektieren 5.1

Digitale Medien:

- Garageband (iPad),
- Kollaborative Textdokumente (cryptpad/kitstools)

7.2: Weltmusik

- Inhaltsfeld 2: Musik im interkulturellen Kontext

Ziel des Unterrichtsvorhabens

Die Schülerinnen lernen eine Musikkultur kennen und setzen sich kritisch mit ihr sowie gesellschaftskritischen Fragen auseinander.

Rezeption	Produktion	Reflexion
• beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, • analysieren und deuten musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte, • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung, • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten,	• entwerfen und realisieren musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte, • entwerfen und realisieren Tänze und freie Choreografien zu Musik, • realisieren Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des kulturellen Zusammenhangs, • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des kulturellen Zusammenhangs, •	• erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten, • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten • beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.

Fachbegriffe und Konzepte

Medienkompetenzrahmen

Musiktheorie

- Dreiklänge und Umkehrungen
- I., IV., V. Stufe
- Moll-Tonleiter natürlich/harmonisch (+ Dreiklänge, Kadenz)

Fachbegriffe

- Klangfarbe / Instrumentation

8.1: Barock

- Inhaltsfeld 2: Musik im historisch-kulturellen Kontext höfische Musik im Barock

Ziel des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen können Musik im historischen Kontext einordnen, indem sie Gestaltungsmerkmale beschreiben, benennen und realisieren.

Kompetenzen

Rezeption	Produktion	Reflexion
• beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock, • analysieren und deuten Gestaltungselemente barocker Musik im Zusammenhang barocken Lebens,	• realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs, • entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreographien zu Musik,	• erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock, • ordnen Musik des Barocks in den historischen Zusammenhang ein.

Fachbegriffe und Konzepte

Medienkompetenzrahmen

Musiktheorie

- Dreiklänge und Umkehrungen
- I., IV., V. Stufe
- Form: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Moll-Tonleiter natürlich/harmonisch (+ Dreiklänge, Kadenz)

Fachbegriffe

- Tempo: largo etc; accelerando, ritardando
- Rhythmus

8.2: Blues

- Inhaltsfeld 2: Musik im historisch-kulturellen Kontext

Ziel des Unterrichtsvorhabens: Die Schülerinnen musizieren einfache musikalische Abläufe und entdecken Möglichkeiten der Improvisation.

Kompetenzen

Rezeption	Produktion	Reflexion
• beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Blues vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes, • beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes,	• realisieren Musizierweisen anderer Kulturen • realisieren einfache Blues- und Jazz-Improvisationen, • entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch kulturellen Kontextes,	• erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse, • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte.
Fachbegriffe und Konzepte		Medienkompetenzrahmen
Musiktheorie • Akkorde/Vierklänge und Stufen • Pentatonik • Form: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Motivtechniken • Blues-Schema	Fachbegriffe Schwerpunkt: • Tempo: largo etc; accelerando, ritardando • Rhythmus	

8.3: Minimal Music

- Inhaltsfeld 2: Musik im historisch-kulturellen Kontext

Ziel des Unterrichtsvorhabens

Die Schülerinnen erfahren und nutzen Reduktion in der Musik als Innovation, indem sie Gestaltungsformen beschreiben und anwenden.

Rezeption	Produktion	Reflexion
• beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch kultureller Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch kulturelle Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen Neuer Musik im Hinblick auf innovative Aspekte,	• entwerfen und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik,	• erläutern und beurteilen Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation.

Fachbegriffe und Konzepte

Musiktheorie

- Akkorde/Vierklänge und Stufen
- Pentatonik
- Form: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Motivtechniken
- Blues-Schema

Fachbegriffe

Schwerpunkt:

- Tempo: largo etc; accelerando, ritardando
- Rhythmus

Medienkompetenzrahmen

Medienkompetenzrahmen NRW:

- Bedienen & Anwenden 1.1-1.4
- Produzieren & Präsentieren: 4.1-4.4

Digitale Medien: Sibelius (iPad)/Musescore (Laptop)

8.4: Musical

- Inhaltsfeld 3: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

Ziel des Unterrichtsvorhabens:		
Kompetenzen		
Rezeption	Produktion	Reflexion
- analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen, - beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen, - analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen.	entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik.	- erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen , - beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, - erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater.
Fachbegriffe und Konzepte		Medienkompetenzrahmen
Musiktheorie - Akkorde/Vierklänge und Stufen Fachbegriffe Schwerpunkt: - Tempo: largo etc; accelerando, ritardando - Rhythmus		

9.1: Klassik
Inhaltsfeld 2: Musik im historisch-kulturellen Kontext
Ziel des Unterrichtsvorhabens
Die Schülerinnen können Musik im historischen Kontext einordnen, indem sie Gestaltungsmerkmale beschreiben, benennen und analysieren.

Rezeption	Produktion	Reflexion
• beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch kultureller Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch kulturelle Kontexte,	• entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch kulturellen Kontextes,	• erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch kulturellen Kontext.
Fachbegriffe und Konzepte		Medienkompetenzrahmen
Musiktheorie • Tonarten/ Paralleltonarten • Kadenz, Funktionstheorie • Sonat(in)enform Fachbegriffe Schwerpunkt: • Formenlehre / Satzstruktur		Medienkompetenzrahmen NRW: - Bedienen & Anwenden 1.1-1.4 Digitale Medien: Sibelius (iPad)/Musescore (Laptop)

9.2: Widerstand durch Musik – Rap und Hip Hop, Musikvideo

- Inhaltsfeld 1: Musik und Sprache; Inhaltsfeld 3: Musik in Verbindung mit anderen Medien

Ziel des Unterrichtsvorhabens

Die Schülerinnen verstehen und nutzen die Ausdrucks- und Kritikmöglichkeiten durch Elemente des Hip Hops sowie Musikvideos, indem sie Hip Hop-Songs beschreiben, analysieren und produzieren.

Rezeption	Produktion	Reflexion
• beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Rap und HipHop im Hinblick auf den Ausdruck, • analysieren und interpretieren diese im Hinblick auf Textausdeutungen, • analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo, • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften,	• entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen (entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets), • Sampling und Re-Sampling • ,entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen, • entwerfen und realisieren Songs mit politischer Botschaft,	• erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente vom Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets, • erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo/Film, • erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film, • erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften.

Fachbegriffe und Konzepte

Musiktheorie

- Tonarten/ Paralleltonarten
- Kadenzen, Funktionstheorie
- Sonat(in)enform

Fachbegriffe

Schwerpunkt:

- Formenlehre / Satzstruktur

Medienkompetenzrahmen

Medienkompetenzrahmen NRW:

- Bedienen & Anwenden 1.1-1.4
- Informieren & Recherchieren 2.1-2.4
- Kommunizieren & Kooperieren: 3.1-3.3
- Produzieren & Präsentieren: 4.1-4.4
- Analysieren & Reflektieren 5.1

Digitale Medien:

- Garageband/bandlab (iPad),
- Shotcut o.ä., Audacity, Reaper (Laptop)

10.1: Romantik / Sinfonische Musik

- Inhaltsfeld 1: Instrumentalmusik - Sinfonie

Ziel des Unterrichtsvorhabens

Die Schülerinnen verstehen und erläutern die Wechselwirkung von Musikalischen Eigenschaften und Ausdruck, indem sie sinfonische Werke beschreiben, analysieren und realisieren.

Rezeption	Produktion	Reflexion
• beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck • analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck	• entwerfen und realisieren musikalische Themen, Modulationsabläufe und Transpositionen,	• erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze.
Fachbegriffe und Konzepte		Medienkompetenzrahmen
Musiktheorie • Diatonik, Chromatik • Erw. Funktionstheorie Fachbegriffe Musikalische Parameter: Abschluss der Entwicklung einer persönlichen Ausdrucksfähigkeit zur Beschreibung von musikalischen Phänomenen		Medienkompetenzrahmen NRW: - Bedienen & Anwenden 1.1-1.4 Digitale Medien: Sibelius (iPad)/Musescore (Laptop)

10.2: Musik in der Werbung

- Inhaltsfeld 3: Musik im funktionalen Kontext

Ziel des Unterrichtsvorhabens

Die Schülerinnen verstehen und nutzen die Wirkung von Musik auf ein Werbeprodukt und potenzielle Kundschaft, indem sie Werbemusik analysieren und eine eigene Werbemusik produzieren.

Rezeption	Produktion	Reflexion
• beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung, • analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen,	• entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen,	• erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen, Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung, • erläutern und Beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien.
Fachbegriffe und Konzepte		Medienkompetenzrahmen
Musiktheorie • Diatonik, Chromatik • Erw. Funktionstheorie Fachbegriffe Musikalische Parameter: Abschluss der Entwicklung einer persönlichen Ausdrucksfähigkeit zur Beschreibung von musikalischen Phänomenen		Medienkompetenzrahmen NRW: - Bedienen & Anwenden 1.1-1.4 - Informieren & Recherchieren 2.1-2.4 - Kommunizieren & Kooperieren: 3.1-3.3 - Produzieren & Präsentieren: 4.1-4.4 - Analysieren & Reflektieren 5.1 Digitale Medien: Garageband (iPad), Shotcut o.ä., Audacity, Reaper (Laptop)

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe II

Einführungsphase	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: Filmmusik – Seh ich oder hör ich schon? Kompetenzen: • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkung von Musik, • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik. Inhaltsfeld: IF3 (Verwendung von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees Zeitbedarf: 22 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Auf dem Weg in eine neue Zeit – Schönbergs „Pierrot lunaire“ als Ausdruck einer geschichtlichen Umbruchsituation Kompetenzen: • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftl. Kontext ein. Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen Zeitbedarf: 22 Std.
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Musik als Klangrede – Improvisationen zwischen Freiheit und Grenzen Kompetenzen: • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. Inhaltsfeld: IF1 (Bedeutungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen Zeitbedarf: 22 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Polyphonie Kompetenzen: • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. Inhaltsfelder: IF1 (Bedeutungen von Musik) und IF2 (Entwicklungen von Musik) IF3 (Verwendungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen Zeitbedarf: 24 Std.
	Summe: 90 Std.

EF, 1.Quartal Thema: Filmmusik – Seh' ich oder hör ich schon?

Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.

Produktion

Die Schülerinnen

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

Reflexion

Die Schülerinnen

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten

Inhaltliche und methodische Fragestellungen

Unterrichtsgegenstände

vgl. Themenheft Filmmusik

- Casablanca
- Chaplin
- Spiel mir das Lied vom Tod
- aktuelle(re) Filme (i. e. Star Wars, Fluch der Karibik etc.)
- Beruf Filmkomponist

Fachliche Inhalte

Techniken:

- Leitmotiv (+ Motivarbeit)
- Mood (mus. Topoi)
- Mickymousing
- Kamera & Schnitt

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- Rhythmische und melodische Motivik
- Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne
- Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik in Dur und Moll mit Grundbegriffen T, S, D, Dreiklangs-Umkehrungen, Septakkorde+
- Dynamik: Abstufungen/Übergänge durch Besetzungswechsel
- instrumentale

Klangfarben Formaspekte:

- Ostinato, Aufbauschemata, Notationsformen:

Partitur (Cue Sheet), trad. Melodie-Notation, Akkord-Symbole, Klaviernotation

individuelle Gestaltungsspielräume	fachmethodische Arbeitsformen
Unterrichtsgegenstände Weitere Beispiele zu den angegebenen Aspekten nach Wahl Weitere Aspekte Projekt: Vertonung von Film(ausschnitten) unter dem Fokus der Wirkungsabsicht • Arbeit mit PC, Notations-/Audiosoftware etc. Fachbuchhinweise • Spielpläne OS, S. 193-199 (u. a. für Casablanca) • Musik um uns OS, S. 360-365 (u. a. Filmmusik und Computer)	• Hör- und Notentextanalyse der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung • Analyse kadenzharmonischer Zusammenhänge unter Nutzung von Akkord- und Harmoniesymbolen • Notation von Akkorden • Spiel von Akkordbegleitungen am Instrument, Realisation von Klassenarrangements u. U. mit Gesang • Bearbeitung als stilistische Verfremdung (Travestie) Präsentation und Erläuterung von Gestaltungskonzepten Fachübergreifende Kooperationen • Mit dem Fach Deutsch/Englisch (Filmanalyse) • Notentext-Analysen ausformuliert und anhand grafischer Markierung • Harmonisierung einer Melodie / Gestaltung eines Bandarrangements • Bearbeitung als stilistische Umformung (z.B. Dur/Moll, Taktart) • Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe • Präsentation von Gestaltungsergebnissen

EF 2.Quartal Thema: Auf dem Weg in eine neue Zeit – Schönbergs „Pierrot lunaire“ als Ausdruck einer geschichtlichen Umbruchsituation

Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen

- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen

Produktion

Die Schülerinnen

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.

Reflexion

Die Schülerinnen

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.

Inhaltliche und methodische Fragestellungen

Unterrichtsgegenstände

Auszüge aus „Pierrot Lunaire“:

- Nacht
- Der Mondfleck
- Enthauptung

Fachliche Inhalte

Stilmerkmale und Satzstruktur:

- Tonalität und Atonalität
- Konsonanz-/Dissonanz-Verhältnisse
- Kompositorische Muster: Passacaglia, Kanon, Motiv-Verarbeitung
- Wort-Ton-Bezüge
- Gesangsstile, Stimmideale und Vortragsweisen

Historisch-gesellschaftlicher Kontext:

- Umbruchsituation um 1910 in Musik, Kunst, Gesellschaft, Wissenschaft
- Aspekte der Widerspiegelung historischer Veränderungen in kompositorischen Entscheidungen • Kamera & Schnitt

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- Rhythmik: metrische und ametrische Zeitgestaltung, Verhältnis von Takt und Rhythmus,
- Melodik: Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Prosamelodik
- Dynamik: Abstufungen und Entwicklungen
- Artikulation: staccato-legato,
- Klangfarben Formaspekte: Ostinato, Polyphonie, Motiv-Verarbeitung, Liedformen/Kunstlied, Vor-, Zwischen-, Nachspiel, Satzdichte
- Notationsformen: Partitur, transponierende Instrumente (B-Stimme), Notation von Tonhöhen und Tondauern

individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Weitere Auszüge aus „Pierrot Lunaire“
- Weitere Beispiele für freie Atonalität, z.B. Schönberg: Klavierstücke op.11, George-Lieder op.15, Webern: Orchesterstücke op.10
- Beispiele für musikalische Deklamation, z.B.: Monteverdi: Lamento d'Arianna,
- Bach: Rezitativ „Und der Vorhang im Tempel zerriss“ aus der Johannespassion
- Schönberg „Ein Überlebender aus Warschau“
- Beispiele für spätromantische Harmonik: Schönberg: Verklärte Nacht, Wagner: Tristan-Vorspiel, Strauss: Metamorphosen

Weitere Aspekte

Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung zur Zeit um 1910 in fächerverbindender Kooperation

Fachbuchhinweise

- SP, S. 133 („Der Dandy“ aus PL), S. 89/90 (op. 25)
- MU, S. 64 (op. 4), S. 72 (op. 19), S. 80/81 (op. 25), S. 302/303 („Nacht“ aus PL)

fachmethodische Arbeitsformen

- Höreindrücke schriftlich ausformulieren
- Analyse von Motiv-Struktur und Motivverarbeitungen in einer Komposition durch Kennzeichnungen im Notentext
- Gestaltung ein- und mehrstimmiger musikalischer Verläufe als Stilkopie
- Methoden der Recherche und Aufbereitung von Informationen (Texterschließung)
- Präsentation von Informationen (mediengestützter Vortrag, Handout, Wandzeitung)
-

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit den Fächern Deutsch, Physik, Kunst: Der Epochenübergang um 1910 als Phase des Umbruchs und der Neuorientierung in Wissenschaft, Gesellschaft und Kunst

Feedback / Leistungsbewertung

- analytisches Layout von Notentexten individuell und in Gruppenarbeit
- Gestaltungsaufgaben in Anlehnung an erarbeitete Stilmerkmale
- Kompositionsaufgabe als langfristige Hausaufgabe
- Referate zu historischen und kulturellen Themen

EF 3. Quartal Thema: Musik als Klangrede - Improvisationen zwischen Freiheit und Grenzen

Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten

Produktion

Die Schülerinnen

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten

Reflexion

Die Schülerinnen

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Inhaltliche und methodische Fragestellungen

Unterrichtsgegenstände

Fachliche Inhalte

- Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments Stimme
- Übertragungsmöglichkeiten von Stimmgestaltungen auf einfache Instrumente (Xylofon, Metallofon, u.a.)
- Improvisationsformen von Stimmgestaltungen mit und ohne Sprache
- Musikalischer Gestus bestimmter Emotions-Typen, nach Parametern bestimmt
- Formen der Soloimprovisation über ein musikalisches Thema
- Improvisationsmodelle aus dem Bereich der Neuen Musik
- Psychologische Aspekte musikalischer Improvisation
- Abgrenzungen Kompositionsformen mit aleatorischen Elementen und Improvisation mit engen kompositorischen Intentionen

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen
- Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato

Klangfarben Formaspekte:

- Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A- Formen

Notationsformen:

- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik- Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Jazz-Solo-Improvisationen (z.B. John Lurie, Miles Davis, Louis Armstrong, u.a.)
- Improvisationen aus dem Bereich der Freien Improvisation
- Stockhausen „Aus den sieben Tagen“
- John Cage, „Variations“
- Improvisationen nach grafischen Notationen
- „Die Improvisation im Kopf des Musikers...“ von Klaus-Ernst Behne; aus: „Improvisation“, hrsg. von Walter Fähndrich; Amadeus-Verlag, Winterthur 1992; S. 46 ff
- Barock-Improvisation: z. B. Grounds, Kadenzimprovisation in der Klassik

Weitere Aspekte

Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung zur Zeit um 1910 in fächerverbindender Kooperation

Fachbuchhinweise

- SP, S. 31 (graf. Notation), S. 91 (Stockhausen: „Aus den sieben Tagen“) S. 167-179 (allg. Improvisation), S. 384-396 (Jazz-Impro)
- MU, S. 98, 118-119 (Cage), S. 150-161 (Jazz-Impro)

fachmethodische Arbeitsformen

- Hör-Analysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen
- Sachkundiger Kommentar (mündlich und schriftlich) zu musikalischen Darbietungen
- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen
- Improvisations-Konzepte aus dem Bereich der Neuen Musik realisieren und präsentieren
- Solo-Improvisationen zu bestimmten Emotionen erarbeiten und realisieren
- Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen
- Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse
-

Fachübergreifende Kooperationen

- Mit dem Fach Deutsch: Sprachexperimente (z.B. Dadaismus u.a.)

Feedback / Leistungsbewertung

- Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen
- Bewertung eines schriftlich angefertigten Kommentars zu einer musikalischen Improvisation
- Schriftliche Erörterung von eigenen Improvisationserfahrungen auf der Grundlage eines Theorie-Texts als Hausaufgabe
- Präsentation von solistischen Improvisations-Darbietungen

EF 4.Quartal Thema: Polyphonie

Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.

Produktion

Die Schülerinnen

- realisieren polyphone vokale (z. B. Toch: Fuge der Geografie) und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,

Reflexion

Die Schülerinnen

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Inhaltliche und methodische Fragestellungen

Unterrichtsgegenstände

Zweistimmige Inventionen, Fugen

Fachliche Inhalte

Möglichkeiten polyphoner Arbeit:

- Motiv-/Themenarbeit
- Kontrapunktik

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme:

- Rhythmische und melodische Musterbildung
- Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt
- Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne
- instrumentale und vokale

Klangfarben Formaspekte:

- Wiederholung, Abwandlung, Kontrast,

Notationsformen:

- Klaviersatz lesen

fachmethodische Arbeitsformen

- Hör- und Notentextanalysen der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung
- Formen der szenischen Interpretation, z.B. Standbild, Pantomime, Playbackspiel, freies szenisches Spiel
- Musizieren von Melodien und leichten Begleitformeln

Fachübergreifende Kooperationen

• Notentext-Analysen ausformuliert und anhand grafischer Markierung verdeutlichen	Feedback / Leistungsbewertung • Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen • Bewertung eines schriftlich angefertigten Kommentars zu einer musikalischen Improvisation • Schriftliche Erörterung von eigenen Improvisationserfahrungen auf der Grundlage eines Theorie-Texts als Hausaufgabe • Präsentation von solistischen Improvisations-Darbietungen
individuelle Gestaltungsspielräume	
Unterrichtsgegenstände • Jazz-Solo-Improvisationen (z.B. John Lurie, Miles Davis, Louis Armstrong, u.a.) • Improvisationen aus dem Bereich der Freien Improvisation • Stockhausen „Aus den sieben Tagen“ • John Cage, „Variations“ • Improvisationen nach grafischen Notationen • „Die Improvisation im Kopf des Musikers...“ von Klaus-Ernst Behne; aus: „Improvisation“, hrsg. von Walter Fähndrich; Amadeus-Verlag, Winterthur 1992; S. 46 ff • Barock-Improvisation: z. B. Grounds, Kadenzimprovisation in der Klassik Weitere Aspekte Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung zur Zeit um 1910 in fächerverbindender Kooperation Fachbuchhinweise • SP, S. 31 (graf. Notation), S. 91 (Stockhausen: „Aus den sieben Tagen“) S. 167-179 (allg. Improvisation), S. 384-396 (Jazz-Impro) • MU, S. 98, 118-119 (Cage), S. 150-161 (Jazz-Impro)	

Q1-Q2	Die Themen der Qualifikationsphase werden jährlich den jeweiligen Vorgaben des Landes zum Zentralabitur angepasst (vgl.: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=19). Die genaue inhaltliche Ausgestaltung und Reihenfolge – so keine fachlichen Gründe (i. S. der Komplexität o. ä.) dagegensprechen – wird möglichst in Absprache mit den Oberstufenkursen konkretisiert.
Vokalpraktischer Kurs	Die Schülerinnen der Q2 haben die Möglichkeit einen Vokalpraktischen Kurs zu belegen. In der Regel ist die Voraussetzung hierfür die Teilnahme am Oberstufenchor (Chorios) wenigstens in der Q1/EF. Der Kurs findet dreistündig statt, wobei zwei Stunden auf die Chorprobe und eine Stunde auf Theorieunterricht entfallen. Im 3-4 Quartal kann die Theoriestunde genutzt werden, um die Abschlussaufführung vorzubereiten (Erstellen eines Plakats und Programms, Recherche zu Stücken/Komponisten/Arrangeuren etc.). Wenn es möglich ist, wird nach zwei Quartalen eine ca. 3-tägige Probenfahrt durchgeführt. Abschließendes Ziel des Kurses ist eine Aufführung in der Schulaula (Stadttheater Ratingen), bei der die Schülerinnen einen intentions- und adressatengerichteten Umgang mit ihrer Stimme zeigen können.¹ Die „Schwerpunkt[setzung] im Kompetenzbereich Produktion“ (KLP Musik, Sek II, 2013, S. 11) ergibt sich in erster Linie durch die regelmäßige Probenarbeit. Hierbei lernen die Schülerinnen vor allem • unterschiedliche Art von Chormusik kennen (d. h. von frühester bis hin zu experimenteller Musik) • Notationsformen von Musik, aufführungsrelevante Zeichen und Begriffe interpretatorisch umzusetzen • Ausdrucksmöglichkeiten der menschlichen Stimme erproben und einsetzen zu können • auf Zeichen reagieren zu können • sich um einer Ensembleleistung willen in eine Gruppe einzuordnen, dabei auch eigene Initiativen einbringen zu können • musikalische Strukturen zu erfassen und durch angemessene Einordnung des eigenen Parts darstellen zu können • sich unter Berücksichtigung der Realisierbarkeit, des Anlasses, der Adressatengruppe und der beabsichtigten Wirkung an der Auswahl von Stücken (Programmgestaltung) beteiligen zu können • eigene vokale/stimmliche Produktionen anfertigen zu können Praxisbereich (zweistündig): • Stimmbildung • mehrstimmiges (chorisches) Singen • Stimmeffektmöglichkeiten und deren Einsatz • Clusterbildung, Musikalisierung von Sprache, ... • Entwicklung eines – thematischen – Programms ¹ „Stimme“ wird hier im weitesten Sinne verstanden, d. h. Stimme als Chor-, Ensemble- oder Sologesangsstimme, aber auch als Text oder Sprechstimme.

Im Theoriebereich geht es insbesondere darum, dass sich die Schülerinnen auch theoretisch mit dem Stimmapparat und der Klangerzeugung auseinandersetzen und Einsatzmöglichkeiten der Stimme einschätzen lernen. Darüber hinaus sollen sie eine Übersicht über die Entwicklung der Vokalmusik erhalten. Dies geschieht hauptsächlich über das Hören (und ggf. Ausprobieren) verschiedener vokaler Erzeugnisse aus unterschiedlichen Epochen und punktuell durch eine anschließende Analyse.² Der dritte Bereich ist die Ensemblekunde, bei der die Schülerinnen unterschiedliche Ensemble bzw. Spezialisten für unterschiedliche Vokalmusik kennen und beurteilen lernen – hier insbesondere soll auch das Gehör und der Ideenreichtum für die eigene Produktion geschärft werden.

Theoriebereich (einstündig):

- Theorie der Stimmbildung
- Repertoirekunde (Entwicklung der Chormusik bis heute)
- Stile bzw. Musikgruppen
- Arrangieren bzw. Analyse von Arrangements
- Hörstunden
- Entwicklung eines – thematischen – Programms
- Planung und Vorbereitung des Abschlusskonzerts

³ Die Analyse richtet sich dabei auf unterschiedliche Aspekte, das kann z. B. ein musikhistorisch gesellschaftlicher Aspekt (z. B. Palestrinas „Missa Pape Macelli“) oder auch ein musiktheoretisch formaler (Ligeti „Lux aeterna“) sein.

Grundsätzlich gilt, dass für eine gute Leistung mind. regelmäßige, kreative und aktive Mitarbeit auch über das normale Stundenmaß hinaus (z. B. Chorwochenende, Zusatz- oder Einzel-/Ensemble-Proben, Auftritte) erwartet wird. Für eine sehr gute Leistung darüber hinaus hervorragende Einbringung bei der Abschlussaufführung (z. B. solistischer Auftritt), auffaltender Kompetenzzuwachs im Kontext des Kurses.

Bewertungsgrundlage können hierbei sein:

- der Grad der Sicherheit, mit dem ein einstudierter oder unbekannter Part chorisches oder solistisch realisiert werden kann
- der Grad der Differenziertheit und des Einfallsreichtums, mit dem nach Notation, gestischen Zeichen oder verbalen Anweisungen Klangvorstellungen entwickelt, fixiert und realisiert werden
- der Grad der Differenziertheit und des Einfallsreichtums, mit dem nach eigenen oder vorgegebenen Vorlagen Montagen und/oder Collagen erstellt werden
- der Grad der Geschicklichkeit und Effektivität, mit der eine Chorstimme einstudiert wird
- der Grad der Fertigkeit, mit der Musikvorlagen (Partituren) für das eigene Ensemble eingerichtet werden
- der Grad der Fähigkeit, mit der nach einem vorgegebenen Motto adressatenbezogene und einem bestimmten Anlass zugeordnete Programme zusammengestellt und/oder Stücke erstellt werden

- die eigene Realisation/Interpretation eines Stückes im Vergleich mit anderen Realisationen/Interpretationen beurteilen können

Gerade was die praktischen Fähigkeiten betrifft, wird eine Überprüfung der stimmlichen Ausgangslage zu Beginn durch ein Vorsingen vorgenommen. Im weiteren Verlauf des Kurses werden sog. Quartet-Days durchgeführt, bei denen die Schülerinnen solistisch im Ensemble erarbeitete Stücke vortragen.